

Muss man sich um die Wettbewerbsfähigkeit Europas Sorgen machen?

Olivier Perquel - 16 Dez 2025

Europa sieht sich mit einem erheblichen Rückgang seiner Wettbewerbsfähigkeit konfrontiert, der auf eine geringere Produktivität, einen Innovationsrückstand, teurere Energie und hohe Arbeitskosten zurückzuführen ist. Der Binnenmarkt ist nach wie vor fragmentiert, die Eigenkapitalfinanzierung unzureichend und die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen hoch. Vor dem Hintergrund eines sich verschärfenden Welthandels verstärken diese Schwächen die wirtschaftliche Anfälligkeit. Es gibt jedoch langfristige Lösungen und Möglichkeiten für eine Erholung.



[Stiftung](#) | [Kommission](#) | [Rat der Europäischen Union](#) | [Trilogie](#) | [Gerichtshof](#) | [Deutschland](#) |

[Belgien](#) | [Bulgarien](#) | [Kroatien](#) | [Irland](#) | [Polen](#) | [Tschechische Republik](#) |

[Rumänien](#) | [Belarus](#) | [Ukraine](#) | [Vatikan](#) | [Europarat](#) | [Eurobarometer](#) |

[Berichte / Studien](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ **Stiftung :**



Verschenken Sie den Schuman-Bericht!

Weihnachten steht vor der Tür, verschenken Sie den Schuman-Bericht über Europa, den Zustand der Union 2025, an Ihre Lieben oder beschenken Sie sich selbst damit! Er ist auf der Website der Stiftung und in großen Buchhandlungen erhältlich, sowie in digitaler Form auf Französisch und Englisch. Wie jedes Jahr enthält er wichtige Beiträge, bisher unveröffentlichte Karten und kommentierte statistische Studien zu den wichtigsten Themen der Europäischen Union: Sicherheit und Verteidigung, Wettbewerbsfähigkeit Europas oder Investitionen im Raumfahrtsektor. [Fortsetzung](#)



Neue Veröffentlichung im Schuman Network

Seit 2023 arbeitet das Schuman Network mit 22 Organisationen aus 13 europäischen Ländern zusammen. Mit mehr als 192 gemeinsamen Veröffentlichungen bemüht sich das Schuman Network, die Zusammenarbeit zwischen europäischen Forschungszentren zu fördern, um zuverlässige und qualitativ hochwertige Analysen auszutauschen. Mit dieser Arbeit bekräftigt das Schuman Network seine Rolle als wichtige Plattform zur Stärkung der intellektuellen Zusammenarbeit und zur Unterstützung der demokratischen Widerstandsfähigkeit in Europa. [Fortsetzung](#)

■ Kommission :



Modernisierung der Energieinfrastruktur

Am 10. Dezember hat die Europäische Kommission Maßnahmen zur Modernisierung der europäischen Netzinfrastruktur, insbesondere der Stromnetze, vorgeschlagen. Ziel ist es, durch die beschleunigte Elektrifizierung der Union saubere und kostengünstigere Energie zu entwickeln. Dies wird auch eine sichere und zuverlässige Versorgung gewährleisten, wenn Europa sich von russischen Energieimporten unabhängig macht. [Fortsetzung](#)

Vereinfachung der Umweltgesetzgebung



Die Europäische Kommission hat am 10. Dezember Maßnahmen zur Vereinfachung der Umweltgesetzgebung in den Bereichen Industrieemissionen, Kreislaufwirtschaft, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Geodaten vorgestellt. Diese Initiative ist Teil einer umfassenderen Bemühung, die sich am Kompass der Union für Wettbewerbsfähigkeit orientiert. [Fortsetzung](#)



Vereinbarung mit Großbritannien über die Fangmöglichkeiten im Jahr 2026

Am 10. Dezember haben die Europäische Union und Großbritannien eine Einigung über die Fangmöglichkeiten für 2026 erzielt, die auf eine nachhaltige Bewirtschaftung der gemeinsamen Fischbestände abzielt und den Flotten der Europäischen Union 288 000 Tonnen Fischereiressourcen mit einem Marktwert von über 1,2 Milliarden Euro garantiert. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Rat der Europäischen Union :



Treffen der Justiz- und Innenminister

Am 8. und 9. Dezember einigten sich die Innenminister auf drei Rechtsakte, mit denen die Rückführungsverfahren für abgelehnte Asylbewerber beschleunigt und vereinfacht sowie die Asylverfahren erleichtert und beschleunigt werden sollen. Am 9. Dezember befassten sich die Justizminister mit der Frage der Verringerung des Verwaltungsaufwands im Zusammenhang mit der DSGVO bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung eines hohen Datenschutzniveaus. Schließlich erörterten sie die Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten mit dem Sondergerichtshof für das Verbrechen der Aggression gegen die Ukraine. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Treffen der Wirtschafts- und Finanzminister

Am 12. Dezember einigten sich die Wirtschafts- und Finanzminister auf eine vorübergehende Maßnahme, wonach ab dem 1. Juli 2026 ein fester Zollsatz von 3 € auf kleine Pakete mit einem Wert von weniger als 150 € erhoben wird, die in die Europäische Union eingeführt werden. Sie diskutierten über die Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Bereich der Finanzdienstleistungen und die positiven externen Effekte, die sich daraus insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit ergeben könnten. Schließlich einigten sie sich auf eine dauerhafte Rechtsgrundlage für das Einfrieren russischer Vermögenswerte, eine unverzichtbare Voraussetzung für die Gewährung eines Wiederaufbaukredits zugunsten der Ukraine. Fortsetzung



Treffen der Handels- und Industrieminister

Am 8. und 9. Dezember einigten sich die Handels- und Industrieminister einstimmig auf eine Änderung der Verordnung, die den Rahmen für die Tätigkeiten des gemeinsamen Unternehmens für europäische Hochleistungsrechner (EuroHPC-Gemeinschaftsunternehmen) festlegt, betonten die Bedeutung europäischer Investitionen in Schlüsseltechnologiebereiche und schlugen vor, Gigafabriken für künstliche Intelligenz in Europa zu errichten. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Treffen der Minister für Landwirtschaft und Fischerei

Am 11. und 12. Dezember betonten die Minister für Landwirtschaft und Fischerei, dass Innovation und Zugang zu neuen Technologien für die Wettbewerbsfähigkeit und den Generationswechsel im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2027 von entscheidender Bedeutung sind. Sie erzielten eine politische Einigung über die Fangmöglichkeiten für 2026. Diese Einigung legt die zulässigen Fangmengen für die wichtigsten Fischbestände fest. Für bestimmte Arten gelten drastische Kürzungen, insbesondere für Makrelen, deren Fangquoten für das erste Halbjahr 2026 um 70 % gesenkt wurden. [Fortsetzung](#)

Kyriakos Pierrakakis, neuer Präsident der Eurogruppe

Am 11. Dezember wurde der griechische Wirtschafts- und Finanzminister Kyriakos Pierrakakis für eine Amtszeit von zweieinhalb Jahren zum Präsidenten der Eurogruppe gewählt. Auf der Sitzung gaben die Minister eine Erklärung zum Entwurf des Haushaltsplans für 2026 ab. Sie hielten eine Haushaltspolitik mit einer Inflationsrate von etwa 2 % für angemessen. Sie leiteten das Verfahren zur Ernennung eines neuen Vizepräsidenten der EZB für Mitte 2026 ein. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Trilogie :



Schutz strategischer Sektoren vor ausländischen Investitionen

Am 11. Dezember haben sich die Abgeordneten des Europäischen Parlaments und der Rat auf eine Aktualisierung der europäischen Vorschriften zur Überprüfung ausländischer Investitionen geeinigt, um Sicherheitsrisiken besser vorbeugen zu können. Investitionen in sensiblen Sektoren wie Verteidigung, Halbleiter, künstliche Intelligenz, kritische Rohstoffe oder Finanzdienstleistungen unterliegen künftig einer obligatorischen Überprüfung durch die Mitgliedstaaten, um potenzielle Risiken für die Sicherheit oder die öffentliche Ordnung zu ermitteln und zu behandeln. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Vereinfachung der Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

Am 9. Dezember haben sich die Verhandlungsführer des Rates und des Europäischen Parlaments auf eine Vereinfachung der Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung geeinigt. Sie einigten sich unter anderem darauf, Finanzholdinggesellschaften vom Anwendungsbereich des Nachhaltigkeitsberichts (CSRD) auszunehmen, und vereinbarten eine Übergangsfrist für Unternehmen, die ab 2024 mit der Berichterstattung beginnen sollten. Schließlich erhöht die Vereinbarung die Schwellenwerte für den Anwendungsbereich der Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit von Unternehmen auf 5.000 Mitarbeiter und 1,5 Milliarden Euro Netoumsatz. [Fortsetzung](#)



Ziel einer 90-prozentigen Reduzierung der Treibhausgasemissionen

Am 10. Dezember haben sich die Verhandlungsführer des Rates und des Europäischen Parlaments auf eine Änderung des europäischen Klimagesetzes geeinigt. Damit wird ein verbindliches Zwischenziel für 2040 eingeführt, wonach die Netto-Treibhausgasemissionen gegenüber dem Stand von 1990 um 90 % gesenkt werden sollen. Die Vereinbarung sieht die Einführung des Emissionshandelssystems für Gebäude und den Straßenverkehr vor. [Fortsetzung](#)

■ Gerichtshof :



Urteile zu Wettbewerbsregeln

Am 10. Dezember bestätigte der Gerichtshof der Europäischen Union den Verstoß von Intel wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung, machte jedoch von seiner Befugnis zur vollständigen gerichtlichen Überprüfung Gebrauch, um die gegen das Unternehmen verhängte Geldbuße von 376 Millionen Euro auf 237 Millionen Euro zu reduzieren. Der Gerichtshof wies auch die Klage von Ryanair gegen die Umstrukturierungsbeihilfe in Höhe von 2,55 Milliarden Euro ab, die Portugal TAP Air Portugal gewährt hatte. Damit bestätigte er die Entscheidung der Europäischen Kommission, wonach diese staatliche Beihilfe mit dem Binnenmarkt vereinbar ist. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Urteil zur grenzüberschreitenden Beschäftigung

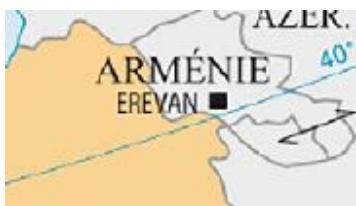
Am 11. Dezember hat der Gerichtshof das Recht erklärt, das für den Arbeitsvertrag eines grenzüberschreitend tätigen Arbeitnehmers gilt, wenn sich sein gewöhnlicher Arbeitsort während des Arbeitsverhältnisses ändert. Der Gerichtshof stellte fest, dass, wenn sich die Tätigkeit des Arbeitnehmers zunehmend auf ein anderes Land konzentriert, das erste Anknüpfungskriterium (der gewöhnliche Arbeitsort) nicht mehr gilt. Das Urteil legt das Übereinkommen von Rom aus und präzisiert, dass die Prüfung auf der Grundlage aller Umstände erfolgen muss, um das Land mit den engsten Verbindungen zum Vertrag zu ermitteln, wenn kein einziger gewöhnlicher Arbeitsort vorhanden ist. [Fortsetzung](#)

■ Deutschland :



Besuch des NATO-Generalsekretärs in Berlin

Am 11. Dezember reiste NATO-Generalsekretär Mark Rutte nach Berlin, wo er von Bundeskanzler Friedrich Merz empfangen wurde, um über die Stärkung der NATO zu sprechen. Auf einer Pressekonferenz betonte Friedrich Merz, dass ein starkes und geeintes Europa und die Umsetzung der NATO-Verpflichtungen für Freiheit, Sicherheit und Frieden in Europa von entscheidender Bedeutung seien. Er erinnerte auch daran, dass Deutschland und seine Partner die Ukraine weiterhin unterstützen und gleichzeitig den Druck auf Russland erhöhen würden, um einen echten Waffenstillstand auszuhandeln. [Fortsetzung](#)



Gemeinsame Erklärung Deutschlands und Armeniens

Am 9. Dezember empfing Bundeskanzler Friedrich Merz den armenischen Ministerpräsidenten Nikol Paschinjan in Berlin. Sie tauschten sich über die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen ihren beiden Ländern aus und unterzeichneten eine Erklärung, die darauf abzielt, ihre diplomatischen und politischen Beziehungen zu festigen. [Fortsetzung](#)

■ Belgien :



Gemeinsame Erklärung zur bilateralen Zusammenarbeit mit dem Vereinigten Königreich

Am 12. Dezember kündigten Großbritannien und Belgien eine verstärkte Zusammenarbeit in mehreren Bereichen an. Unter anderem bekundeten beide Länder ihre Entschlossenheit, in die Sicherheit Europas zu investieren und gemeinsam mit den Partnern der Freiwilligenkoalition weiterhin entschlossen hinter der Ukraine zu stehen. Beide Länder werden auch ihre gemeinsamen Anstrengungen zur Bekämpfung des Terrorismus und der internationalen Kriminalität verstärken und sich dabei auf die Bestimmungen des Abkommens über die Zusammenarbeit im Bereich der Strafverfolgung stützen, das 2026 unterzeichnet werden soll. [Fortsetzung](#)

■ Bulgarien :



Rücktritt der Regierung

Am 11. Dezember gab der bulgarische Ministerpräsident Rossen Jeliazkow seinen Rücktritt und den seiner Regierung bekannt, nachdem es drei Wochen lang zu beispiellosen Protesten gegen den Haushaltsentwurf für 2026 gekommen war. Die Regierung soll bis zur Ernennung ihres Nachfolgers die laufenden Geschäfte weiterführen. Sollte keine Einigung über eine neue Regierung erzielt werden, muss der bulgarische Präsident Rumen Radew eine Übergangsregierung ernennen, die das Land bis zur Durchführung von Neuwahlen führen soll. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Kroatiens:



Besuche des kroatischen Ministerpräsidenten in Frankreich und Deutschland

Der kroatische Ministerpräsident Andrej Plenković traf am 8. Dezember mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron und am 10. Dezember mit dem deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz zusammen. In Frankreich unterzeichneten Andrej Plenković und Emmanuel Macron den Aktionsplan zur Umsetzung der strategischen Partnerschaft zwischen Frankreich und Kroatien für 2021, den Vertrag über den Erwerb von César-Granaten und die Absichtserklärung über den Erwerb verbesserter Kapazitäten für Rafale-Flugzeuge. In Deutschland tauschte sich der kroatische Ministerpräsident mit Friedrich Merz über die Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und den Kauf von 44 Leopard-Panzern aus. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Irland:



Rekordinvestitionen Irlands im Verteidigungsbereich

Am 11. Dezember kündigte die irische Verteidigungsministerin Helen McEntee den Start des Verteidigungsentwicklungsplans an. Dieser Plan mit einem Volumen von 1,7 Milliarden Euro wird sich über vier Jahre erstrecken, von 2026 bis 2030. Dies entspricht einer Steigerung der irischen Verteidigungsinvestitionen um 55 %. Der Plan stellt eine Rekordinvestition dar, die die Modernisierung der irischen Streitkräfte in den Bereichen Land, See, Luft und Cyber ermöglichen wird. [Fortsetzung](#)

■ Polen:



Grünes Licht für das erste Kernkraftwerk

Am 9. Dezember gab die Europäische Kommission bekannt, dass sie Warschau die Genehmigung erteilt hat, den Bau des ersten Kernkraftwerks des Landes mit drei Reaktoren zu unterstützen. Dieses Projekt soll Polen dabei helfen, seine Abhängigkeit von Kohle zu verringern. Das Kraftwerk soll 2036 in Betrieb gehen. Die polnische Regierung hat mehrere Fördermechanismen vorgestellt, um zur Verwirklichung dieses Projekts beizutragen, dessen Kosten auf 42 Milliarden Euro geschätzt werden. [Fortsetzung](#)

■ Tschechische Republik :



Ernennung der Regierung

Am 15. Dezember ernannte der tschechische Präsident Petr Pavel die Mitglieder der Regierung unter der Führung von Andrej Babiš (ANO). Sie besteht aus 15 Ministern, darunter zwei Frauen. ANO hält acht Ministerposten, die Partei "Autofahrer für sich selbst" vier und die Partei Freiheit und direkte Demokratie (SPD) drei. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Rumänien :



Besuch des rumänischen Präsidenten in Frankreich

Am 9. Dezember empfing der französische Präsident Emmanuel Macron seinen rumänischen Amtskollegen Nicusor Dan. Sie tauschten sich über die Stärkung ihrer Zusammenarbeit aus, insbesondere in den Bereichen Verteidigung und Sicherheit. Der französische Präsident versprach, 2026 nach Rumänien zu reisen. Sie sprachen über die Herausforderungen im Zusammenhang mit der weiteren Unterstützung der Ukraine, insbesondere in finanzieller Hinsicht, sowie über die Bekämpfung von Desinformation und die Stärkung der Demokratie. [Fortsetzung - Andere Links - Andere Links](#)

■ Belarus :



Hilfe für die Zivilgesellschaft und Freilassung politischer Gefangener

Am 9. Dezember hat die Europäische Kommission eine neue Hilfe in Höhe von 30 Millionen Euro für die belarussische Zivilgesellschaft beschlossen, mit der unabhängige Medien und Menschenrechtsorganisationen unterstützt werden sollen. Damit beläuft sich die europäische Hilfe seit 2020 auf insgesamt 200 Millionen Euro. Um eine Lockerung der US-Sanktionen zu erreichen, erklärte sich der belarussische Präsident am 13. Dezember bereit, 123 inhaftierte politische Gegner freizulassen, darunter Maria Kolesnikowa, eine führende Figur der Proteste nach den "Wahlen" im August 2020, und Ales Bialatski, Mitgewinner des Friedensnobelpreises 2022. Sie wurden in die Ukraine und nach Litauen überstellt. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Ukraine :



Neue Auszahlung im Rahmen der Fazilität für die Ukraine

Am 11. Dezember haben die europäischen Minister die sechste Auszahlung in Höhe von 2,3 Mrd. EUR an die Ukraine im Rahmen des Programms "Fazilität für die Ukraine" genehmigt, das den Wiederaufbau, die Modernisierung und die Wiederbelebung des Landes unterstützt. Diese rasche Bereitstellung von Mitteln spiegelt die Schnelligkeit und das Engagement der Ukraine bei der Umsetzung von Reformen wider, die auf die Ziele des Landes für den Beitritt zur Europäischen Union abgestimmt sind. [Fortsetzung](#)



Neues Treffen der Freiwilligenkoalition

Bei dem Treffen der Freiwilligenkoalition am 11. Dezember erinnerte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj daran, dass der neue Friedensplan, der am Vortag an das Weiße Haus geschickt worden war, derzeit diskutiert werde. Er erklärte, dass ein funktionierendes Modell für Sicherheitsgarantien ohne Europa und alle Mitglieder der Koalition nicht existieren könne. Am 15. Dezember traf sich die Koalition erneut mit den US-Gesandten Steve Witkoff und Jared Kushner. Die amerikanischen und europäischen Staats- und Regierungschefs verpflichteten sich, im Rahmen eines Abkommens zur Beendigung des Krieges zusammenzuarbeiten, um solide Sicherheitsgarantien und Maßnahmen zur Unterstützung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus der Ukraine zu gewährleisten. In der europäischen Erklärung würde dies insbesondere Verpflichtungen zur Schaffung einer von Europa geführten "multinationalen Truppe für die Ukraine" umfassen, die sich aus Beiträgen freiwilliger Nationen im Rahmen der Freiwilligenkoalition zusammensetzt und von den Vereinigten Staaten unterstützt wird, sowie einen von den Vereinigten Staaten geführten Mechanismus zur Überwachung und Überprüfung des Waffenstillstands. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)

■ Vatikan :



Treffen mit dem ukrainischen Präsidenten

Am 9. Dezember empfing Leo XIV. den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Sie sprachen über den Krieg und die Möglichkeiten, eine Einigung zu erzielen, insbesondere einen Waffenstillstand. Der Papst betonte, es sei "nicht realistisch", Europa von den Friedensverhandlungen auszuschließen. Er bekräftigte, dass der Heilige Stuhl bereit sei, einen Rahmen und Möglichkeiten für Gespräche und Verhandlungen zu bieten. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Rede vor Mitgliedern des Europäischen Parlaments

Am 10. Dezember empfing Papst Leo XIV. eine Delegation der Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformisten (EKR) des Europäischen Parlaments, die an einer Konferenz in Rom teilnahm. Er plädierte für ein soziales Christentum und forderte sie auf, nicht "in einer vergangenen Epoche stecken zu bleiben", wobei er die Bedeutung der jüdisch-christlichen Wurzeln Europas hervorhob. Er betonte die Verbindung zwischen Christentum und europäischer Geschichte. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Europarat :



Die europäische Flagge feiert ihr 70-jähriges Bestehen!

Am 9. Dezember feierte die europäische Flagge ihr 70-jähriges Bestehen. Die vom Europarat auf einem nach dem Zweiten Weltkrieg geteilten Kontinent geschaffene blaue Flagge mit den zwölf Sternen ist für Millionen von Menschen zu einem Symbol der Einheit geworden. 1983 übernahm das Europäische Parlament die vom Europarat entworfene Flagge und sprach sich dafür aus, sie auch zum Emblem der Europäischen Gemeinschaft zu machen. Der Europäische Rat stimmte diesem Vorschlag im Juni 1985 zu. Die Institutionen der Europäischen Union nahmen sie 1986 offiziell an. [Fortsetzung](#)

■ Eurobarometer :



Für eine stärkere und selbstbewusstere Union

Laut der am 11. Dezember veröffentlichten Eurobarometer-Umfrage sind 74 % der Bürger der Europäischen Union der Meinung, dass ihr Land von der EU-Mitgliedschaft profitiert, fast 59 % blicken optimistisch in die Zukunft der Union und 73 % der Befragten fühlen sich als Bürger der Europäischen Union. Darüber hinaus wünschen sich die Europäer eine stärkere und selbstbewusstere Union: Fast 79 % befürworten eine gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik der Mitgliedstaaten, was das zweitbeste Ergebnis seit 2004 darstellt. Schließlich verzeichnete die Umfrage die höchste jemals gemessene Zustimmung zur gemeinsamen Währung (74 %) und die zweithöchste Zustimmung in der Eurozone (82 %). [Fortsetzung](#)

■ Berichte / Studien :



Lage der Gesundheit

Am 11. Dezember veröffentlichte das Europäische Observatorium für Gesundheitssysteme den Bericht über die Lage der Gesundheit in der Europäischen Union. Er analysiert demografische Veränderungen, Ungleichheiten und technologische Entwicklungen in vier Bereichen: Stärkung der Prävention nicht übertragbarer Krankheiten, Konsolidierung der Primärversorgungssysteme, Beschleunigung des digitalen Wandels (insbesondere durch den Europäischen Gesundheitsdatenraum) und Verbesserung des erschwinglichen Zugangs zu Arzneimitteln. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Bericht über Kompetenzen im 21. Jahrhundert

Am 9. Dezember veröffentlichte die OECD ihren Bericht über die Perspektiven für Kompetenzen im Jahr 2025. Darin wird dargelegt, wie Länder die für Wachstum und sozialen Fortschritt unverzichtbaren Kompetenzen des 21. Jahrhunderts entwickeln können. Der Bericht zeigt, dass sozioökonomische Ungleichheiten einen starken Einfluss auf die entwickelten Kompetenzen, das Bildungsniveau und das Lohngefälle haben. Um diese Ungleichheiten zu beseitigen, empfiehlt die OECD, in die Jugend und Bildung zu investieren, um deren Zugänglichkeit durch gezielte Maßnahmen für benachteiligte Familien zu verbessern. [Fortsetzung](#)



Europol-Bericht über Cyberkriminalität

Europol hat den Bericht "Organisierte Online-Kriminalität – Wie Europol die Mechanismen der Cyberkriminalität bekämpft" veröffentlicht, in dem Cyberkriminalität als eine der größten Bedrohungen innerhalb der Europäischen Union identifiziert wird, insbesondere Cyberangriffe, Online-Betrug und sexuelle Ausbeutung von Kindern. Als Reaktion auf die zunehmende Raffinesse der Cyberkriminalität durch Social Engineering und künstliche Intelligenz führen Europol und seine Partner umfangreiche gezielte Operationen durch, um die wichtigsten Infrastrukturen dieser Netzwerke zu zerschlagen. [Fortsetzung](#)



Europa: Städte, in denen es sich weltweit gut leben lässt

Die Ausgabe 2025 des Happy City Index, einer jährlichen Rangliste von 200 Städten weltweit, listet sieben europäische Städte unter den zehn besten weltweit: Kopenhagen, Zürich, Aarhus, Antwerpen, Stockholm, München und Rotterdam. [Fortsetzung](#)

■ Kultur :

Künstlerinnen in Paris

In Paris beherbergt das Grand Palais zwei Ausstellungen zeitgenössischer Kunst. Zunächst "Eva Jospin, Grottesco · Claire Tabouret, D'un seul souffle" bis zum 15. März, dann "All About Love" bis zum 5. April. Drei künstlerische Wege werden vorgestellt: der von Eva Jospin, die eine immersive Installation aus Wäldern, Höhlen und imaginären Architekturen präsentiert, der von Claire Tabouret, die Modelle und Entwürfe zeitgenössischer Glasfenster für die Kathedrale Notre-Dame de Paris zeigt, und schließlich der von Mickalene Thomas, die Malerei, Collage, Fotografie, Video und Installation kombiniert, um die Sichtbarkeit und Darstellung schwarzer Frauen zu erforschen und die Liebe als Kraft der Befreiung zu feiern. [Fortsetzung - Andere Links](#)

GALERIE THADDAEUS ROPAC

Valie Export und Ketty La Rocca in Mailand

Bis zum 28. Februar 2026 zeigt die Galerie Thaddaeus Ropac in Mailand eine Ausstellung, die einen einzigartigen Dialog zwischen Valie Export und Ketty La Rocca, zwei der visionärsten feministischen Konzeptkünstlerinnen Europas der 1960er Jahre, herstellt. Beide nutzten den Körper als Mittel, um die patriarchalische Funktion der Sprache in Frage zu stellen und die Dichotomie zwischen ihrer Rolle im öffentlichen und privaten Raum aufzudecken. Im Bewusstsein der Notwendigkeit eines erweiterten Handlungsfeldes zur Vermittlung ihrer Ideen präsentieren sie Fotografien, Videos, Skulpturen und Performances. [Fortsetzung](#)



Die Pattle-Schwestern in Compton

Bis zum 4. Mai 2026 zeigt die Watts Gallery in Compton die Ausstellung "Einflussreiche Frauen: Die Pattle-Schwestern". Diese Ausstellung lässt das Erbe von sieben anglo-indischen Schwestern wieder aufleben, deren Einfluss die Welt der Kunst, Literatur, Fotografie und Gesellschaft geprägt hat. Auch wenn die Fotografin Julia Margaret Cameron (1815–1879) heute die berühmteste der sieben Pattle-Schwestern ist, zeigt diese Ausstellung ihren gemeinsamen Einfluss durch künstlerische Experimente, intellektuellen Austausch und die Schaffung eines außergewöhnlichen kulturellen Salons im Little Holland House im Stadtteil Kensington. [Fortsetzung](#)



Helmut Lang in Wien

Bis zum 3. Mai 2026 findet im Museum für Angewandte Kunst in Wien die Ausstellung "Helmut Lang" statt. Die Ausstellung bietet einen beispiellosen Einblick in das Schaffen des Künstlers, der neue Maßstäbe in den Bereichen Bekleidung, Grafikdesign, Inszenierung, Architektur, experimentelles Branding, interdisziplinäre Zusammenarbeit und digitale Kommunikation gesetzt hat. 1998 war er der erste Designer, der eine Modenschau online übertrug und damit den weltweiten Wandel in der Art und Weise, wie Mode erlebt wird, vorwegnahm. [Fortsetzung](#)



Étretat in Lyon

Bis zum 1. März 2026 zeigt das Musée des Beaux-Arts in Lyon die Ausstellung "Étretat, par-delà les falaises" (Étretat, jenseits der Klippen). In Zusammenarbeit mit dem Städel Museum in Frankfurt präsentiert das Lyoner Museum eine Ausstellung, die sich den Darstellungen von Étretat widmet und sich auf bedeutende Werke von Monet und Courbet stützt, die in den Sammlungen beider Institutionen aufbewahrt werden. Diese Werke zeugen von der Bedeutung dieses Dorfes an der Küste der Normandie für die Entwicklung neuer Bildsprachen im Laufe des 19. Jahrhunderts. [Fortsetzung](#)



Jem Perucchini in Sevilla

Das Andalusische Zentrum für Zeitgenössische Kunst (CAAC) präsentiert bis zum 28. Juni 2026 die Ausstellung "L'âme diaphane d'un matin immobile" (Die durchscheinende Seele eines stillen Morgens), die Jem Perucchini gewidmet ist. Der aus Äthiopien stammende Künstler schöpft aus einem reichen kulturellen Erbe, das von byzantinischen Einflüssen geprägt ist, die die künstlerische Tradition seines Heimatlandes geprägt haben. Die äthiopische Malerei mit ihren leuchtenden Fresken und ihrer tiefgründigen Symbolik steht in einem ständigen Dialog zwischen dem Heiligen und dem Alltäglichen. Perucchini verbindet dieses Erbe mit seiner Ausbildung in Italien, wo er Techniken und Konzepte aus der italienischen Kunstgeschichte integrieren konnte. [Fortsetzung](#)

Agenda :

 15-18/12/2025

Plenarsitzung des Europäischen Parlaments (Straßburg)

 16/12/2025

Rat "Umwelt" Rat und "Allgemeine Angelegenheiten" (Brüssel)

 17-18/12/2025

EZB Rat (Frankfurt am Main)

 17/12/2025

Gipfeltreffen EU-Westbalkan (Brüssel)

 18-19/12/2025

Europäischer Rat (Brüssel)



Der Buchstabe n°1136

PDF
auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 16. Dezember 2025

 **Ich lade runter**

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

Catherine d'Angelo, Clément Ramey,

Maria Skowronska, Jean Pedurthe

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

**FONDATION ROBERT
SCHUMAN**

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? [{LINK}](#)